

Nach dem Mittagessen öffnen wir den Vorhang und werfen auf zahlreichen, kleinen „Bühnen“ im Maternushaus und im Priesterseminar den Spot auf unterschiedliche Projekte, Initiativen und Prozesse in unserem Erzbistum. Es treten Akteure auf, die auf ungewohnte und überraschende Weise versuchen, mit neuen Formaten und Ideen dem Evangelium (wieder) Relevanz zu geben und die auf diese Weise Kirche nachhaltig beleben und verändern. Nach einem kurzen „Anspiel“ der Szene haben Sie die Möglichkeit mit den Akteuren in einen lebendigen Dialog zu treten.

Wir werden Sie ihren Wünschen entsprechend den entsprechenden „Szenen“ zuordnen. Sie werden die Möglichkeit haben, **zwei der folgenden Szenen** genauer in den Blick zu nehmen. Um beim Zuordnen etwas Spielraum zu haben, möchten wir Sie bitten **drei Szenen** auszuwählen (also einen Ersatzwunsch), an denen Sie gerne teilnehmen wollen.

Hier (<Link) gelangen Sie zum Anmeldeformular (>Link), wo Sie ihre drei Szenen auswählen können anklicken.

Nach Eingang aller Einladungen, werden wir Sie zwei Szenen zuordnen. Am 29.3. bekommen Sie dann am Empfang Ihre Tickets für die Szenen und den Hinweis auf die Aufführungszeit und den Ort.

Im Kontakt mit den 90%

Wie „Kirche“ in Kontakt mit Menschen kommt, die nicht zur „Kerngemeinde“ gehören.

- **Das Cafémobil: Lust auf einen Kaffee? – Von einer Kirche, die sich auf den Weg zu den Menschen macht**
Die Gemeinde hat ein „Cafemobil“ geschafft. Mit dem Fahrrad werden regelmäßig belebte Plätze/ Orte aufgesucht und Menschen auf eine Tasse Kaffee eingeladen. Ein Team von haupt- und ehrenamtlich engagierten Gemeindemitgliedern steht als Gesprächspartner vor Ort zur Verfügung. Neue Kontakte entstehen und das Wissen in der Gemeinde, um die Hoffnungen und Freuden, Sorgen und Ängste der Menschen in Brühl wächst.
Regie: Pastoralreferent Stefan Haas und Team aus Brühl
- **"Es gibt noch Hoffnung!"** – LebensRaum Kirche. Ein (ökumenisches) (Inter-)Aktionsangebote mitten in der Shoppingwelt des HUMA-Einkaufszentrums
In einer Ladenzeile im Siegburger Einkaufszentrum HUMA gestalten engagierte Christinnen und Christen den „Erlebnisraum Hoffnung“. Ein ungewöhnlicher Ort für die Kirchen - mitten im Trubel der Shoppingwelt, zwischen Boutiquen, Kaufhäusern und Cafés laden sie zur Begegnung, zum Gespräch und zum Innehalten ein. „Kirche will da sein, wo die Menschen sind“
Regie: Marcus Tannebaum und Team aus St. Augustin
- **Kirche in den Laufwegen der Menschen**
Die Kirche von Bad Münstereifel liegt an den Laufwegen der Menschen, die das Outlet-Center (Outletcenter) im historischen Stadtkern besuchen. Ein Team entwickelt aktuell Ideen, wie hier ein (niederschwelliges) Angebot der Gemeinde aussehen kann.
Regie: Christian Hermanns und Team
- **Wege zu den 90 %** - Drei Projekte die zeigen, wie die in den Blick kommen können, die in der Gemeinde sonst nicht auftauchen: Church-Party (inspiriert vom "Party-Marketing" vor allem amerikanischer Unternehmen), Teil-Zeit (offene Gottesdienstform), Vision 2020 (wie unser Sonntagsgottesdienst kirchenferne Menschen begeistern und erreichen kann)
Regie. Klaudia Hilger und Team aus St. Antonius und Elisabeth Düsseldorf

Gemeindeprozesse/ Partizipation

➔ Was geschieht, wenn Veränderung und Neuaufbruch mit Beteiligung der Menschen vor Ort geplant und durchgeführt wird

□ **ESDAQ. Geistlich zu Entscheidungen finden**

Was geschieht, wenn ein Pastoralteam neue Formen der Entscheidungsfindung ausprobiert. ESDAC (=“Exercices Spirituels pour un Discernement Apostolique en Commun” heißt “Geistliche Übungen zur Apostolischen Unterscheidung in Gemeinschaft”) ist eine Kommunions- und Entscheidungsfindungsinitiative für Gruppen, die dem Ruf Gottes antworten will. Diese Initiative inspiriert sich an den Exerzitien des hl. Ignatius von Loyola und übernimmt Beiträge aus der Psychologie und der Soziologie. Sie richtet sich an Teams, Gemeinschaften, Paare und jede Art von Kollektiv.

Weitere Infos: www.esdac.net

Regie: Pastoralreferent Georg Lingnau aus Düsseldorf

□ **Jahr der Glaubenserneuerung**

St. Peter und Paul, Ratingen auf einem Weg der Glaubenserneuerung und – Vertiefung. Gezeigt werden Höhen und Tiefen, Wirkungen und Entwicklungen eines Jahres der Glaubenserneuerung.

Regie: Ralf Gassen und Team aus Ratingen

□ **150 Experten für den Düsseldorfer Osten - Konvent in der Pfarrgemeinde St. Margareta**

Wie man Menschen an pastoralen Zukunftsfragen beteiligen kann: Erstmals hat der PGR 150 ausgewählte Personen innerhalb und außerhalb der Pfarrgemeinde St. Margareta zu einem großen Konvent eingeladen, um einen Austausch über die Gegenwart ("Zeichen der Zeit") und Zukunft ("Vision") der kirchlichen Realität im Düsseldorfer Osten zu ermöglichen.

Regie: Pastoralreferent Markus Hertz und Team aus Düsseldorf

□ **MauritiusGeist im Wandel – Wenn PGR und KV miteinander Schritte in die Zukunft wagen**

PGR und KV startet unter dem Titel „MauritiusGeist im Wandel“ einen Beteiligungsprozess, der Antworten auf die Frage finden will: Wie wollen und können wir zukünftig Kirche vor Ort sein? Mitbedacht werden dabei sowohl pastoraltheologische-inhaltliche Fragen wie auch die Frage nach dem Umgang mit knapper werdenden Ressourcen (Personal, Gebäude, Finanzen)

Regie: Caroline Klingen, PGR Vorsitzende aus Merbusch Büberich

□ **Menschen.Räume.Perspektiven**

Partizipative Kirchenentwicklung in den Stadtteilen des Bonner Nordwestens am Beispiel der zukünftigen Nutzung von kirchlichen Räumen

Regie: Pfarrer Hermann Bartsch und Team aus Bonn

Getaufte in Verantwortung

➔ Wie Getaufte Mitverantwortung für das Leben der Kirche übernehmen

□ **"Auf dem Petrusweg (Equipe St. Marien, Bonn)"**

Eine Pfarrei in Bonn adaptiert das Equipemodell aus Poitiers. Wesentliche Elemente dabei sind: Laienpartizipation, Kleine christliche Gemeinschaften, Verantwortung für vier Säulen des Kirchorts (Soziales Leben, Liturgie, Glaubensverkündigung, Gastfreundschaft)

Regie: Hansen, Leibold, Arenz, Irmgard, Florian, Dominik vom Kirchort St. Marien in der Pfarrgemeinde St. Petrus, Bonn-Nord

- **"Titel: Equipe Stift, Bonn)"**
 Blindtext,
 Regie: Nadstawek, Moderator der Equipe und NN vom Kirchort Stiftskirche in der Pfarrgemeinde St. Petrus, Bonn-Nord

- **"Begleiter in der Seelsorge"**
 Seelsorgliche Tätigkeiten durch vom Erzbistum qualifizierte und beauftragte, berufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Einrichtungen der stationären Altenhilfe, stationärer Hospize, Einrichtungen der Psychiatrie und der Behindertenhilfe.
 Regie: Dr. Peter Bromkamp und Team

- **"Ehrenamt begleitet im Glauben"**
 Was möglich wird, wenn Ehrenamtliche zum Engagement in der Altenheimseelsorge in Einrichtungen der stationären Altenhilfe qualifiziert und in ihrem Tun begleitet werden.
 Infos: <http://www.ehrenamt-begleitet-im-glauben.de>
 Regie: Dr. Peter Bromkamp und Team

- **Ehrenamtliche im gemeinsamen Bestattungsdienst - Notstopfen oder Zukunftsvision?**
 Sechs ehrenamtlich Engagierte wurden 2016 von Erzbischof mit der Durchführung Katholischer Bestattungsfeiern beauftragt. Nach einer Ausbildung in Köln begleiten Hauptamtliche vor Ort die Ehrenamtlichen. Die ehrenamtlichen Bestattungsbeauftragten bereichern den Kreis der Seelsorgenden durch ihre unterschiedlichen Charismen. Ihre Fragen und Erfahrungen setzen die Trauerpastoral und die Bestattungskultur auf ein breiteres Fundament. Ehren- und Hauptamtliche können über das Bibelteilen hinaus den diakonischen und pastoralen Auftrag miteinander teilen. Eine vielleicht 'Weg-weisende' Erfahrung.
 Regie: Pastoralreferentin Regina Oediger-Spinrath, Pastoralreferent Wigbert Spinnrath und (ggf. Funktionsbezeichnung?) Vorname Müller aus Hürth

- **Mit-Verantwortung wecken**
 Engagementförderung im Düsseldorfer Rheinbogen
 Regie: Engagementförderer im Düsseldorfer Rheinbogen

Liturgie

➔ Wie der Glaube auf neue Weise gefeiert werden kann...

- **Feel Go(o)d** – Von einer Musikband, die die Gottesdienstkultur einer Gemeinde verändert und neue Möglichkeiten schafft, den Glauben zu feiern
 Regie: Engagementförderin Stefanie Perkuhn und (Band-) Team aus St. Johannes der Täufer und Mariä Himmelfahrt, Erkrath/Düsseldorf-Unterbach

- **Gottesdienste mit Profil**
 Wie durch Profilierung von Gottesdiensten liturgische Vielfalt ermöglicht wird und so unterschiedliche Menschen angesprochen werden und mitfeiern können.
 Regie: Pfr. Stefan Wagner und Team

- **Kinder, Krach und Kirche - Die Abenteuerland-Familiengottesdienste in Grevenbroich**

Gemeinsam im Team von 30 - 50 Engagierten bereiten wir alle zwei Monate mit dem Abenteuerland eine andere Form von Familiengottesdiensten vor und feiern ihn mit Familien aus dem nahen und weiteren Umkreis von Grevenbroich

Regie: Gemeindefereferent Daniel Gentner und Team aus Grevenbroich

□ **Update – eine neue Gottesdienstform in Seelsorgebereich Düsseldorfer Rheinbogen**

Als Reaktion auf Schwund der Teilnehmerinnen und Teilnehmer etablierter Gottesdienstformen wird mit einer neuen Gottesdienstform experimentiert: Worship; Willkommenskultur; Input für Herz und Hirn.

Regie: Ulrich Merz und Team aus Düsseldorf

Glaubenskommunikation

➔ Wie der Glaube für Menschen von heute (mit-) geteilt werden kann...

□ **"Before I die, I want to ..." - Kirche in der Fußgängerzone:**

2018 fand mit diesem Impuls eine Straßenaktion des „Treffpunktes am Markt“ in Siegburg statt. Menschen waren eingeladen, ihre Wünsche aufzuschreiben, die sie sich gern noch zu Lebzeiten

erfüllen bzw. Vorhaben zu nennen, die sie noch durchführen möchten.

Ca. 200-mal haben Menschen ihre Wünsche auf Tafeln geschrieben. Über 1600 Passantinnen und Passanten wurden gezählt, die vor den Tafeln stehen blieben und sich das Geschriebene anschauten. Über 170 zum Teil sehr intensive Gespräche wurden mit Passantinnen und Passanten jeden Alters führen.

Regie: Dr. Laska Michael und Team aus Siegburg

□ **Druck machen – So erzählt Ihr Pfarrbrief (Glaubens-)Geschichten oder als der Pfarrbrief, das laufen lernte und sich zum Pfarrbrief 2.0 entwickelten**

Der Pfarrbrief ist *das* Kommunikationsmedium für Menschen, die unterschiedlich intensiv in Kontakt mit der Gemeinde stehen. Der Pfarrbrief als Verkündigungsmedium vor Ort muss auf die Menschen im Einzugsgebiet einer Pfarrgemeinde oder einem Seelsorgebereich zugeschnitten sein, sich optisch ansprechend präsentieren und zum Durchlesen und Durchblättern einladen. Es werden gelungene Beispiele aus dem Erzbistum sowie Grundlagen und Methoden der modernen Pfarrbriefarbeit vorgestellt und diskutiert.

Regie: Sebastian Gröters, Kommunikationsberatung für Seelsorgebereiche, und Team

□ **"Gibt es auch K7?" – Wie aus einem Pilotversuch angesagte K-Projekte in der Hürther Pastoral entstehen**

Ein ehrenamtliches Team organisiert für Schülerinnen und Schüler der Klasse 6-8 regelmäßig spirituelle Wochenende für Schülerinnen und Schüler.

Regie: Pastoralreferent Wigbert Spinrath und Team aus Hürth

□ **"Spirit" - Projekte zwischen Tradition und Moderne**

Fünf Männer aus unterschiedlichen beruflichen Kontexten bringen ehrenamtlich ihre je eigenen Kompetenzen ein setzen seit einigen Jahren verschiedene Projekte um, die Menschen zum Nachdenken anregen. Spirituelle Themen werden zeitgemäß umgesetzt, so dass sich eine breite Zielgruppe angesprochen fühlt.

Regie: Diakon Ronald Brings und Team aus Dormagen

□ **„Wer nicht fragt ... Sondierungen zur Orientierung in Leben und Welt“ ... und das an anderen Orten – Darum geht es: Überhaupt erst einmal in eine Haltung offenen Fragens zu**

kommen und nicht – wie häufig üblich - vorschnelle Antworten zu suchen oder zu geben. Diese Szene bietet Einblick in andere Kommunikationsformate, jeweils passend zu „kirchenfremden“ Orten.

Regie: Pastoralreferent J. Markus Schlüter und Andrea Eisele, Ev. Erwachsenenbildung an Sieg und Rhein

(Neue) Orte Kirchlichen Lebens

➔ Wie Orte und Gelegenheiten entdeckt werden können, an denen Kirche und Glaube wachsen und leben

- **Cultur Kirche Oberberg - Von der Kraft, die entsteht, wenn Kirche, Spiritualität und Kultur miteinander in einen lebendigen Dialog kommen...**

In der Cultur-Kirche im Oberberg treffen Spiritualität, Religion und Kirche auf alle möglichen kulturellen Äußerungen wie Musik, Literatur, bildender Kunst, Wissenschaft, gesellschaftlichen Fragen ... Hier begegnen sich also Kirche und Kultur. Die Mischung dieser Bereiche bildet in der Cultur Kirche einen Spannungsbogen, der neue Erlebnisräume öffnet.

Regie: Patrick Oetterer und Team

- **Ladenkultur als Schaufenster in die Zukunft**

Wie man neue (Kirch-) Orte schafft, die für Menschen bedeutsam sind, oder von einer Gemeinde, die auszog, um zu sehen, wo und wie die Menschen leben...

Regie: Pfr. Winterberg und Team

- **Qualifizierungskurs Schulpastoral: "Totale" & "Detailaufnahmen"**

Sie sehen beeindruckende Beispiele wie der gesellschaftlich hochrelevante Lebensraum Schule aus dem Geist des Evangeliums mitgestaltet werden kann und so Orte und Gelegenheiten entstehen, an denen Kirche und Glauben leben und wachsen können. Die Beispiele sind die Frucht eines Fortbildungsformats zur Unterstützung v.a. von Lehrerinnen und Lehrern bei einer ganzheitlichen und diakonischen Mitgestaltung des Lebensraumes Schule aus dem Geist des Evangeliums auf breiter Basis. Ausbau und nachhaltige Begleitung eines Netzwerkes von schulpastoral ausgebildeten Lehrkräften.

Regie: Dr. Peter Krawczack, Elke Chladek und Team

- **Chorhaus Dormagen**

Eine konzeptionelle Neuordnung der kirchenmusikalischen Gruppen und Angebote, als ein Teil unseres pastoralen Zukunftsweges. Weitere Infos unter: www.chorhaus-dormagen.de
Regie: Pfarrer Peter Stelten, und Kantor Horst Herbertz aus Dormagen

- **Das Labyrinth in St. Stephan**

Wie Menschen Mitverantwortung für einen Kirchort übernehmen und die Kirche neu zu einem spirituellen Ort erwecken, an dem Glauben und Kirche leben und wachsen.

Regie: Markus Dörstel und Team aus Brühl

Den Menschen zugewandt

➔ Wie Kirche vor Ort Ihre Sendung entdeckt und lebt

- **"DER VERBORGENE GOTT" (Mt, 31-46) – Das Netzwerk Fluchtpunkt Kürten**

Von Menschen, die in Würde empfangen und begleitet werden. Im „Fluchtpunkt Kürten“ arbeiten vielfältige Gruppen, Vereine, Kirchen usw. auf Augenhöhe miteinander. Ziel ist es, Migranten in jeder Weise zu unterstützen, zu stärken und zu begleiten.

Regie: Willi Broich und Team aus Kürten

□ **„Ich bin da“ – Pastoral um das Lebensende**

Sterben und Tod gewinnen wieder Raum im Leben der Gemeinde. Rund um das Kolumbarium St. Bartholomäus in Köln-Bickendorf haben sich Freiwilligen gefunden, die sich Menschen in Zeiten schwerer Krankheit, Tod und Trauer seelsorglich zuwenden. Entstanden ist ein segensreiches Netzwerk von Angeboten und Begleitung.

Regie: Doris Dung und Team aus Köln-Bickendorf